

BADEN: Entdeckungsfahrt durch das musikalische Alphabet

Pianoklänge von A bis Z

Unter dem Motto «Trouvailles pianistiques» tritt die Schweizer Pianistin Luisa Sereina Splett mit Musik von dreizehn Komponisten in Baden auf.

WALTER LABHARDT

Die in Zürich, Santiago de Chile und St. Petersburg ausgebildete Musikerin und Musikwissenschaftlerin Luisa Sereina Splett macht nicht nur als hochbegabte Pianistin, sondern auch ihrer einfallsreichen Konzertprogramme wegen von sich reden. Wen wundert es, dass die weit gereiste Künstlerin, die jetzt in Berlin lebt, ein Flair für Klaviermusik aus vielerlei Ländern und Kulturen hat. Ihre jüngste Konzertidee bringt besonders deutlich zum Ausdruck, wie gerne sie über Europas Grenzen hinausblickt. Vom 17. bis 30. November gibt sie in neun Schweizer Städte zwei selber kommentierte Klavierrezitale mit Werken von A (Luis Advis) bis M (Nikolaj Medtner) und von N (Carl Nielsen) bis Z (Alexander von Zemlinsky). Sie bringt damit 26 Klavierwerke von 25 Komponisten und einer Komponistin aus 15 Ländern zur Aufführung.



Luisa Sereina Splett ist zu Gast in der Villa Boveri

BILD: ZVG/LICHT UND LINIE, BERLIN

Musik aus vier Jahrhunderten. Unter den sehr verschiedenen Konzertstätten befinden sich die Villa Boveri in Baden, das ZKO Haus in Zürich, das Menuhin Forum in Bern, Les Salons in Genf und das Bürgerasyl in Stein am Rhein. Selbstverständlich tritt die Musikerin auch in ihrer Geburtsstadt Winterthur auf. Dort spielt sie zwischen Musik aus Chile, Armenien, Ru-

mänien, Russland und den USA auch eine Kostbarkeit mit lokalem Bezug, ein Stück aus den in Winterthur entstandenen und Clara Schumann gewidmeten «Losen Blättern» op.7 von Hermann Goetz (1840-1876).

Als einzige Komponistin steht Fanny Hensel-Mendelssohn (1805-1847), die Schwester von Felix Mendelssohn Bartholdy, auf dem von un-

terschiedlich bekannten Männern dominierten Programmen. Nebst vielen Raritäten wie den Fünf Klavierstücken op.3 des Dänen Carl Nielsen, den Cinq Préludes op.1 des Russen Arthur Lourié oder einem Satz aus der 3. Suite des Rumänen George Enescu bietet die junge Pianistin auch bekannte und beliebte Stücke dar, etwa Debussys postromantisch verträumtes «Clair de lune» oder Szenen aus den «Jahreszeiten» von Tschaikowsky.

Vergessener Badener Komponist

Karl-Andreas Kolly, der in Baden aufgewachsene Pianist und Dozent an der Zürcher Hochschule der Künste, hatte seine Schülerin Luisa Splett auf den in Baden geborenen Komponisten Emil Frey (1889-1946) aufmerksam gemacht. Ihm widmet sie ihre russisch geschriebene Dissertation. In seiner Geburtsstadt kommt Frey mit den tieferschürfenden Variationen über ein hebräisches Thema op.1 zu Klänge. An einen weiteren Komponisten mit Aargauer Wurzeln, Ernest Bloch (1880-1959, Bürger von Lengnau AG), erinnert die Pianistin mit dem Stimmungsbild «In the Night».

In Baden erklingen die Werke des zweiten Programms, äusserst abwechslungsreiche Musik von Nielsen,

Inserat

DORIS HALLER
BLUMEN • DEKORATIONEN

**Adventskranz-
Workshop**
24./25./26.November
TATSACHEN 2017
www.dorishaller.ch

101928 RSP

Offenbach, Prokofjew, Quidant, Rachmaninow, Scarlatti, Tschaikowsky, Viktor Ullmann (Variationen und Fuge über ein hebräisches Thema), Villa-Lobos, Mieczysław Weinberg, Xenakis und Alexander von Zemlinsky. Isang Yun ersetzt die Interpretin durch den Badener Emil Frey.

Ihrem Leitspruch «Musik – mein Leben. Das Wissen darum, dass Musik eine Sprache ist, die alle Menschen und Kulturen vereint» wird Luisa Sereina Splett dadurch konsequent gerecht, dass sie internationale Komponisten aus dem ganzen Alphabet ausgewählt hat.

Donnerstag, 23. November, 19.30 Uhr,
Villa Boveri, Baden
Reservationen: www.kulurbueroschaefer.yourticket.ch